

Mittwoch, 03.12.2025

Ensemble AVEC LE TEMPS

Karin Dornbusch, Klarinette

Marcelo Nisinman, Bandoneon

Imke Frank, Cello



Drei starke Musikerpersönlichkeiten lassen mit ihren ungewöhnlichen Instrumentkombinationen faszinierende Klänge in einem Programm entstehen, das Erinnerungen an die Vergangenheit wachruft und gleichzeitig Neues für die Gegenwart entwickelt.

Es treffen temperamentvolle ältere argentinische Tangos, Tango Nuevos von Ástor Piazzolla und zeitgenössische Tangos des international gefragten Bandoneonvirtuosen Marcelo Nisinman auf alte, wunderschöne Volksweisen und rhythmisch ungewöhnliche, überaus attraktive Volksmusik aus Schweden. Sehr unterschiedliche musikalische Sprachen aus dem Süden und Norden, die Lebenslust und Momente von starker Melancholie teilen, ergänzen sich auf eine überraschende, wunderbar inspirierende Weise.

Alte Melodien von Barockmeistern wie Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach sorgen für einen Blick zurück in vergangene Epochen. Verflochten und kombiniert mit Marcelo Nisinmans kühnen Arrangements ist eine ungewöhnliche und hoch emotionale Zeitreise garantiert.

Karin Dornbusch wuchs in einer Musikerfamilie in Stockholm, Schweden auf. Nach Studien an der Hochschule der Künste Berlin und der Musikakademie der Stadt Basel ist sie eine international gefragte Solistin und Kammermusikerin. Sie gewann 1996 den schwedischen Solistenpreis und den ersten Preis beim Wettbewerb Förderpreise für junge Musiker der Basler Orchestergesellschaft. 1997 wurde sie von den Konzerthäusern in Wien, Birmingham, Stockholm und Athen als Solistin in die Konzertreihe Rising Stars ausgewählt. Sie hat mitgewirkt als Solistin bei der Nobelpreisverleihung in Stockholm. Sie hat drei CDs d bei Caprice Records und eine CDs genuin classics leipzig aufgenommen. Als Solistin trat sie u.a. mit den grossen Sinfonieorchestern in Stockholm, Malmö, Gävle, Norrköping, Basel und Zagreb unter Dirigenten wie Armin Jordan, Peter Csaba und Daniel Harding auf. Sie ist feste Mitglied in dem Ensemble camerata variabile basel, Ensemble Fiacorda und sie ist Soloklarinettistin des Collegium Musicum Basels. Sie ist aufgetreten mit dem Gringolts Quartett, dem Vertavo Quartett, dem



Bennewitz Quartett, dem Zemlinsky Quartett, dem Trio Con Brio Copenhagen, Dénes Várjon, Izabella Simon, Benjamin Engeli, Georges Pludelmacher, Alasdair Beatson, Eric le Sage, Henri Sigfridsson, Danny Driver, Charles Owen, Håvard Gimse, Christian Ihle Hadland, Marianna Shirinyan, Bengt Forsberg, Julien Quentin, Sini Simonen, Chloë Hanslip, David Grimal, Peter Csaba, Cecilia Zilliacus, Magali Mosnier, Mario Caroli, Henrik Goldschmidt, Diego Chenna, Szabolcs Zempléni, Martin Owen, Malin Hartelius, Katarina Karnéus, und viele mehr. Sie ist eine starke Verfechterin der neuen Musik und hat mit vielen Komponisten wie Kaija Saariaho, Dai Fujikura, Lisa Streich, Jennifer Walshe, Helena Winkelman und Maja S.K Ratkje zusammengearbeitet. Der schwedische Komponist Benjamin Staern widmete ihr "Worried souls" für Klarinette & Bassklarinette und Orchester. Von 2006-2017 war sie künstlerische Leiterin des Båstad Chamber Music Festivals in Schweden, wo sie 2009 mit der ersten Goldenen Besen von KVASt für ihr Thema über 29 Komponistinnen aus Vergangenheit und Gegenwart ausgezeichnet wurde. Seit 2019 ist sie die künstlerische Leiterin des FRONTSIDE-Gothenburg International Chamber Music Festival in Schweden. Der schwedische König Carl XVI. Gustaf hat ihr die Medaille Litteris et Artibus verliehen und sie ist Mitglied der Königlichen Musikakademie in Schweden.



Marcelo Nisinman wurde in Buenos Aires, Argentinien, geboren und ist ein Komponist und Komponist und einer der international gefragtesten Bandoneonisten. Er lebt derzeit in Basel, Schweiz, und studierte Bandoneon bei Julio Pane und Komposition bei Guillermo Graetzer in Buenos Aires und Detlev Müller-Siemens an der Musikakademie Basel. Marcelo Nisinman trat als Bandoneon-Solist unter anderem mit Martha Argerich, Gidon Kremer, Gary Burton, Fernando Suarez Paz, den Assad Brothers, der WDR Big Band, dem Philharmonischen Orchester Belgrad, dem Philadelphia Orchestra unter der Leitung von Charles Dutoit und dem Luzerner Symphonieorchester auf. Er war Composer in Residence bei verschiedenen Musikfestivals wie dem Oxford Chamber Music Festival 2008 und wurde als Komponist und Interpret zum Kuhmo Chamber Music Festival in Finnland, dem Boswil Festival in der Schweiz, dem Stift Festival in Holland, dem Obertöne Chamber Music Festival in Österreich, dem Festival du Jura in der Schweiz, dem Zeitkunst Festival in Berlin und Paris und dem Sonoro Festival in Bukarest, Rumänien, eingeladen. Nisinman hat auch eine Reihe von Orchesterwerken komponiert,

darunter das Bandoneonwerk "Dark Blue Tango" (Ricordi Editions), das in seiner kleinen Kammermusikversion vom Orchestra Musiques des Lumieres und in seiner vollen Orchesterversion vom Orquesta Sinfonica Nacional Argentina unter der Leitung von Facundo Agudin uraufgeführt wurde. Als Komponist und Interpret arbeitet er ständig an verschiedenen musikalischen Projekten und Aufnahmen mit Daniel Rowland, Diana Ketler, Alberto Mesirca, Julia Schröder, Anna Fedorova, Natacha Kudritskaya, Chen Halevi, Maja Bogdanovic, Felix Froschhammer, Gareth Lubbe, Helena Winkelman, Rui Lopes, Philippe Graffin, Zoran Markovic und Alfredo Perl sowie dem Baltic Neopolis Orchestra. Seine Kompositionen sind vielfältig und originell und haben ihren Ursprung in Buenos Aires. Aber Nisinman lässt sich auch von anderen Formen und Techniken inspirieren und kreiert einen persönlichen Stil, der mit den Traditionen und Regeln der "Musica Porteña" (Musik der Stadt Buenos Aires) bricht. Er entwickelt einen speziellen Tangostil, der traditionelle Elemente mit farbenfrohen Verzerrungen auf der Grundlage von Atonalität und moderner Musik verbindet.

Imke Frank wurde in Stuttgart geboren und verfügt über ein breites Repertoire aus Barock, Klassik, Romantik und zeitgenössischer Musik für Cello. Als Solistin konzertiert sie in Europa und Asien, ihre kammermusikalische Tätigkeit führte sie unter anderem in die Elbphilharmonie Hamburg, die Wigmore Hall in London, die Berliner Philharmonie, die Tonhalle Zürich und zu zahlreichen Festivals in aller Welt. Imke Frank ist Mitglied des Collegium Novum Zürich und konzertiert regelmäßig mit ihrem Streichtrio "Le tre C'" und dem Cello-Duo Frank/Schucan. Während vieler Jahre war sie Solocellistin der Camerata Bern, wo sie u.a. mit Thomas Zehntmeier, Anna Chumachenko, Antje Weithaas und Tabea Zimmermann konzertierte. Die Zusammenarbeit mit Komponisten wie Heinz Holliger, Enno Poppe, Sasha Dragicevic, Simon Steen-Andersen, Marc André, Georges Aperghis, Emanuel Nunes und Lucia Ronchetti, um nur einige zu nennen, ist ein zentraler Aspekt der musikalischen Arbeit von Imke Frank. Sie hat zahllose Aufführungen und Uraufführungen initiiert und angeregt, so dass ihr Streben, die Vitalität der modernen Musik zu vermitteln, im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht. Imke Frank sieht ihr Interesse an zeitgenössischer Musik nicht als Widerspruch zu ihrem Interesse an Alter Musik, sondern als sinnvollen Austausch. Das zeigt die Cellistin in ihren Programmen, in denen sie neben neueren Kompositionen auch Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert auf historischen Instrumenten interpretiert. Aufgrund dieses breiten Spektrums wurde Imke Frank von 2011 bis 2014 zur künstlerischen Leiterin der Konzertreihe "Musikpodium Zürich" in Zürich ernannt. Von 2001 bis 2015 war Imke Frank als Professorin am Landeskonservatorium in Feldkirch tätig, sie unterrichtete am Mozarteum Salzburg und vertrat Johannes Goritzki an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Derzeit unterrichtet sie an der Musikhochschule Lübeck. Sie studierte Cello bei Boris Pergamenschikow, Heinrich Schiff und Thomas Demenga, sowie Kammermusik bei Walter Levin und Barockcello-Studien in Basel und Paris. Imke Frank ist Stipendiatin des DAAD, des Migros Genossenschaftsbundes, der Sandoz Stiftung, des Künstlerhauses Lukas in Ahrenshoop und Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe.

